Morgen-Ausgabe
No. 383 — 61. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Drittes Beiblatt
Sonntag, 17. August 1913

Die freiwilligen sozialen Wohlfahrtseinrichtungen

in Gewerbe, Handel und Industrie Deutschlands.

Aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers hat der Hansabund ein Werk mit obigem Titel herausgegeben, das auch die Annahme durch den Kaiser gefunden hat. Das Werk wird nunmehr der Oeffentlichkeit unterbreitet. Eine große Zahl hervorragender deutscher Werke und bekannter Firmen in Industrie, Handel und Gewerbe, darunter solche, die einen seßbegründeten Ruf in ihrer Fürsorgetätigkeit haben, stellten dem Hansabund selbstverfaßte Monographien ihrer Wohlfahrtseinrichtungen zur Verfügung, in denen diese in Wort und Bild vorgeführt werden. Das Werk enthält aber auch eine von dem Bibliothekar Peter Schmidt in Dresden, der 1883 die „Deutsche Ehrentafel" gründete und sie bis zum Jahre 1905 in der Zeitschrift des „Zentralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen", dem „Arbeiterfreund", veröffentlichte, eine zahlenmäßige Zusammenstellung der Aufwendungen des letzten Vierteljahrhunderts über die freiwillige soziale Fürsorge innerhalb des deutschen Reiches.

Obwohl für die Ermittelung der Spenden für freiwillige Fürsorge amtliche Feststellungen nicht zur Verfügung standen, und obwohl die regelmäßigen jährlichen Zuwendungen, die deutsche Arbeitgeber, Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung ihren Wohlfahrtseinrichtungen zukommen lassen, sehr spärliche Berücksichtigung fanden, weil sie nur selten veröffentlicht werden, stellt doch das Werk als Ganzes ein ausgezeichnetes Bild der freiwilligen sozialen Fürsorgetätigkeit dar. Nach den angestellten Ermittelungen stellen sich die Ergebnisse der freiwilligen sozialen Fürsorge innerhalb des deutschen Reiches vergleichsweise für 1901, 1905 und für 1912 sowie zusammengefaßt für 1883 bis 1912 wie folgt:

1901	für 1135 ermittelte Fälle	80 740 383 M.	
1905	1492 „	„	116 222 729 „
1912	„ 649 „	„	165 028 636 „
1883 bis 1912 (Zahl der Fälle nicht festgestellt)			1 654 956 369 „

Das Werk bildet einen neuen Faktor für die Beurteilung unserer sozialpolitischen Verhältnisse und der praktischen Wohlfahrtspflege.

Vom Heringsmarkt.

Zeiten der Fleischteuerung, wie wir sie jetzt erleben, schaffen den Fischen, im besonderen dem Hering, einen steigenden Absatz, was auch in den Jahresverbrauchsziffern des deutschen Zollgebietes zum Ausdruck kommt. Da es nun allerdings vorwiegend von dem Glück des Fanges abhängt, wieviel Heringe alljährlich in den Handel kommen, ist ein ständiges Hinaufklettern der Verbrauchsziffern auf den Sprossen der statistischen Stufenleiter nicht durchweg zu konstatieren. Während 1907 1 294 926 Faß gesalzene Heringe, das ist auf den Kopf des einzelnen Deutschen 3,12 Kilogramm, in den Konsum übergeführt wurden, wurden 1908 nur 1 203 018 Faß oder 2,85 Kilogramm pro Kopf verbraucht. Im Jahre 1910 betrugen die entsprechenden Ziffern insgesamt 1 274 278 Faß oder 2,93 Kilogramm pro Kopf. Die Preise unterliegen großen Schwankungen. Im Juni 1911 notierte Crown Ihlen in Danzig mit 24 Mark, 1912 mit 31 Mark und im laufenden Jahre mit 32 Mark. Die Einfuhr und Ausfuhr für gesalzene Heringe usw. gestaltete sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

	Einfuhr Faß	Wert in 1000 M.	Ausfuhr Faß	Wert in 1000 M.
1909 . .	398 993	10 266	1 703	52
1910 . .	420 958	10 831	1 691	47
1911 . .	363 816	11 441	1 997	47
1912 . .	424 531	14 145	1 298	48
1913 . .	470 937	17 170	2 190	92

Wir sehen, daß nicht nur die Einfuhrziffern von 1911 ab gestiegen sind, sondern auch die der Ausfuhr. Des größten Kontingents der Einfuhr hatte sich Großbritannien, das in der schottischen Heringsfischerei einen blühenden Gewerbezweig hat, zu erfreuen. Es hatte mit seinen 274 800 Faß fast ein Drittel mehr als die ihm folgenden Einfuhrländer, nämlich die Niederlande mit 100 922 Faß, Norwegen mit 90 184 und Schweden mit 3588 Faß.

Tuberkulöse Hunde und Katzen.

In Paris erregte neulich ein Vortrag großes Aufsehen, den Professor Cadiot, Lehrer an der Tierarzneischule in Alfort, in der Académie de Médicine gehalten hat. Professor Cadiot führte aus, daß die Tuberkulose bei Hunden und Katzen fünfhundertmal häufiger als bei Pferden auftrete und daß von den 200 000 Hunden, die es in Paris gebe, 12 000—18 000 für tuberkulös gelten müßten. Die Krankheit entwickele sich besonders bei Tieren, die in der Umgebung tuberkulöser Menschen oder in bereits infizierten Räumlichkeiten lebten. Sehr häufig sei sie bei Hunden in schlecht gehaltenen Kneipen und Cafés zu konstatieren. Professor Cadiot und die Aerzte, die nach ihm das Wort ergriffen, bezeichneten diese Zustände als eine entschiedene Gefahr für die Volksgesundheit, und an diese Diskussion in der Akademie schloß sich eine eingehende Diskussion in der Pariser Presse.

Geheimrat Professor Dr. Orth, um eine Auskunft darüber gebeten, ob die Beobachtungen, die Professor Cadiot in Paris angestellt hat, auch auf die Berliner Verhältnisse zuträfen, erklärte, daß die Pariser Resultate nicht ohne weiteres auf Berlin übertragen werden können. Seinen Erfahrungen nach sei die Zahl der tuberkulösen Hunde in Berlin sehr gering. Man könne fast sagen, daß tuberkulöse Hunde zu den Seltenheiten gehören. Schon aus diesem Grunde brauche man sich über die Gefahren der Uebertragung nicht zu verbreiten, doch sei anzunehmen, daß auch die Berliner Tierärzte zu diesem interessanten Gegenstand noch das Wort nehmen dürften. Allerdings müsse immer auch der Unterschied in den hygienischen Verhältnissen berücksichtigt werden.

Vor Freude am Herzschlag gestorben. In dem Dorf Weißen bei Teplitz geriet gestern ein armer Tagelöhner aus Freude über eine unerwartete Erbschaft in solche Erregung, daß er einen Herzschlag erlitt und starb. Ein Telegramm meldet uns: Der Tagelöhner Soth in Weipem, der sechs Kinder hat, erhielt gestern einen Brief, in dem ihm die amtliche Mitteilung gemacht wurde, daß er von einem vor langen Jahren nach Amerika ausgewanderten Verwandten zum Erben seines über 800 000 Kronen betragenden Vermögens eingesetzt worden sei. Während er den Brief las, stürzte der Mann plötzlich tot zusammen, ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Salem Aleikum
Salem Gold (Goldmundstück)
Cigaretten
Etwas für Sie!
Preis № 3½ 4 5 6 8 10
3½ 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.
Orient. Tabak u. Cigaretten-Fabrik
Yenidze, Dresden, Inh. Hugo Zietz,
Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen
Trustfrei!

RUDOLPH HERTZOG
Breite Strasse — BERLIN C — Brüderstrasse

Damen-Leibwäsche

Taghemden aus Baumwolle mit Maschinenbogen, Handlangetten, Stickerei, Spitzen . . . von M. 1.80 an
Taghemden aus Leinen ohne Besatz und garniert mit Handlangetten und Stickerei . . . von M. 3.75 an
Hemdbeinkleider geschlossen oder offen, aus Renforcé, Madapolam, India-Zephyr, garniert mit Stickereien, Spitzen . . von M. 6.50 an
Nachthemden aus Elsasser Hemdenstoffen usw., mit Stickerei, Handlangetten, Spitzen . . . von M. 3.00 an
Nachtjacken aus Köper, Piqué, Satin, Louisianatuch, Madapolam mit Stickerei und Handlangetten . . . von M. 2.00 an
Morgenjacken aus baumwollenem Flanell, wollenem Velours, Eiderdaunenstoff usw. . . . von M. 4.75 an
Morgenjacken aus weissem Batist, Mull, India-Zephyr usw., elegant garniert . . . von M. 6.25 an
Frisiermäntel aus weissem Batist, India-Zephyr usw., mit Stickereien, Spitzen oder farbigen Besätzen . . . von M. 4.00 an

Untertaillen aus Madapolam und Batist, mit Spitzen und Stickereien . . . von M. 1.65 an
Beinkleider 70 cm lang, Knieform, aus Madapolam, Louisianatuch, gerauhtem und ungerauhtem Köper, mit Stickereien, Handlangetten, Spitzen . . . von M. 2.50 an
Beinkleider 80 cm lang, Madapolam, Louisianatuch, Köper mit Stickerei, Handlangetten . . . von M. 2.20 an
Beinkleider 80 cm lang, aus Elsasser gerauhtem Köper mit Maschinenlangetten, Stickerei, Handlangetten . . . von M. 2.20 an
Unterkleider aus Elsasser Madapolam, India-Zephyr etc. mit Stickereien und Spitzen . . . von M. 4.65 an
Taillenröcke aus Madapolam, India-Zephyr mit Stickerei- und Spitzen-Garnierung . . . von M. 5.75 an
Anstandsröcke aus Piqué, Satin, Batist, Flanell, wollenem und seidenem Krepp, mit Maschinenlangetten, Stickereien, Spitzen und Handlangetten . . . von M. 3.25 an

Grosses Sortiment in Ballhemden, Spitzen- und Stickerei-Unterkleidern, Untertaillen

Fertige Bettwäsche

Weisse Bettbezüge aus glatter Baumwolle, Leinen, Satin und Damast, die Garnitur (1 Deckbett und 2 Kissenbezüge) . . . von M. 8.00 an
Weisse Kopfkissenbezüge aus Baumwolle und Leinen, mit à-jour-Arbeiten, Handlangetten, Zwirnspitzen und Stickereien . . . von M. 2.75 an
Plumeauxbezüge aus glattem Baumwollstoff, Leinen, Damast, Satin und Seide . . . von M. 3.50 an

Ueberlaken und Couverts aus Baumwollstoff und Leinen, mit Fältchen, Handlangetten, Zwirnspitzen, Stickereien und à-jour-Arbeit . . . von M. 5.75 an
Farbig karierte Leutebettbezüge Baumwolle und Leinen, Garnitur (1 Deckbett und 2 Kissenbezüge) . . . von M. 6.60 an
Bettücher aus Elsasser Linon, Louisianatuch, Leinen und Halbleinen das Stück von M. 2.60 an

Erstlingswäsche u.-Kleider * Kinder-Leib- u. Bettwäsche * Herrenwäsche * Leinene Tafelzeuge

Jeden Montag Extra-Auslage von Resten und Kupons in Wolle, Seide und Waschstoffen für Blusen, Röcke, Damen- u. Kinder-Kleider geeignet, ganz besonders billig